



Datum:	Donnerstag, 22. April 2010	Alarmzeit:	16.15 Uhr
Ereignisart:	Übrige Einsätze	Einrückzeit:	17.50 Uhr
Alarmiert:	A1 (Einsatz klein)	Nachaufgebot:	
Einsatzleiter:	Hptm A. Vonesch	Personal:	15
Fahrzeuge:	Kommandofahrzeug, Tanklöschfahrzeug 1, Mannschaftstransporter		

Meldung: Angebliche Explosion einer Gasflasche, zwei Personen abgestürzt

Bei Abbrucharbeiten auf einer Baustelle kam es zu einer Verpuffung. Dabei zogen sich zwei Arbeiter schwere Verletzungen zu.



Die Arbeiter waren mit Rückbauarbeiten auf einer Hebebühne beschäftigt, als es zu einer starken Verpuffung kam. Danach standen die Arbeiter für kurze Zeit in Flammen. Sie versuchten ihre Arbeitsplattform in etwa 6 Meter Höhe zu verlassen. Dabei stürzten sie in die Tiefe.

Bei Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr war bereits eine Polizeipatrouille vor Ort. Der Rettungsdienst war aufgeboten und traf kurze Zeit später mit mehreren Fahrzeugen ein.

In der Zwischenzeit wurden die verletzten Männer von anderen Arbeitern betreut. Feuer war keines mehr sichtbar, auch war kein Gasgeruch feststellbar. Trotzdem wurde das Tanklöschfahrzeug zum Ereignisort befohlen und ein minimaler Brandschutz erstellt.

In Absprache mit der Polizei wurde für den aufgebotenen REGA-Helikopter ein Landeplatz eingerichtet. Im Anflug entschied sich der Pilot jedoch für eine unweit gelegene Wiesenfläche inmitten einer Überbauung.



Ein Arbeiter war zwischenzeitlich mit der Ambulanz ins Kantonsspital Luzern überführt worden. Der zweite Verletzte wurde mit einer weiteren Ambulanz zum Helikopter gefahren und dort umgeladen. Er wurde in die Universitätsklinik Zürich geflogen.

Die genaue Unfallursache ist zurzeit nicht bekannt. Die Untersuchungen führt das Amtsstatthalteramt Luzern.

Lehren für die Feuerwehr aus diesem Einsatz:

>> Mögliche Helikopterlandeplätze sollten auch in dichtbesiedeltem Gebiet rekognosziert und in einer Planung mit den entsprechenden Koordinaten vorhanden sein.